

Arthur Schnitzler an Max Burckhard, [Mitte Februar 1894?]

5 Schnitzler an Burckhard, 1894: »Sehr verehrter Herr Direktor! Die drei Stücke, welche ich für aufführbar halte, habe ich bezeichnet. Das letzte, »Abschied-souper«, mag allerdings für eine Hofbühne nicht geeignet fein; die beiden anderen werden Sie möglicherweise eines Versuchs wert finden. Befonders geeignet erschienen sie mir anlässlich einer Matinée im Repertoire zu erscheinen. Für den Fall aber, daß Sie die anspruchslosen Szenen nicht für aufführbar halten, will ich wenigstens hoffen, daß Sie die Lektüre derselben nicht allzusehr langweilt. Mit ausgezeichnete Hochachtung Ihr fehr ergebenener Dr. Arthur Schnitzler.«

- Karl Glossy: *Schnitzlers Einzug ins Burgtheater. Unbekannte Briefe des Dichters*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 24162, 19. 12. 1931, S. 14.
- 1) Karl Glossy: *Schnitzlers Einzug ins Burgtheater. Unbekannte Briefe des Dichters*. In: *Wiener Studien und Dokumente*. Zum 85. Geburtstag des Verfassers hg. von seinen Freunden. Wien: *Steyrermühl* 1933, S. 166–168.
2) Hans-Ulrich Lindken: *Arthur Schnitzler. Aspekte und Akzente. Materialien zu Leben und Werk*. Frankfurt am Main, Bern, Göttingen: *Peter Lang* 1984, S. 243–246 (Europäische Hochschulschriften, Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur, 754).
- ¹ 1894] Die Datierung folgt der Annahme, dass Schnitzler *Anatol*, unmittelbar nachdem ihm Burckhard mitgeteilt hatte, das Buch nicht erhalten zu haben, neuerlich mit diesem Begleitschreiben zukommen ließ.